

gung deines Traumes und Weissagung  
künftiger Dinge / so ich dir durch die  
Gunst meines Gottes angezeigt / eini-  
ge Klugheit an mir gemuhtmasset / und  
mich zu deinen Diensten tüglich befun-  
den / ie so wäre es übrig gnug gewesen /  
daß Du mich / als einen vor mit Ketten  
und Fesseln gebundenē / unter die gering-  
sten Diener deines Hauses gesezset hät-  
test. Nun aber werde ich auch durch deis-  
nen allergnädigsten Willen von deinem  
Fürsten und Fürnehmsten im Volke  
geehret. O der recht Königlichen und nie  
erhörten Gnade! welche gnugsam zu be-  
loben und auszusprächen ich meinen  
Verstand viel zu schwach / meine Zunge  
viel zu ungeschliessen / und für selbe mit  
einigen Verdiensten mich nach Würde  
danckbar zu erweisen / mein Vermögen  
viel zu gering besinde:

Dann ie höher und grösser die Gna-  
de / ie mehr Dankbarkeit sie auch erfor-  
dert / sonderlich aber diejenige / so mit  
Herrlichkeit und Ehre begleitet / den je-  
nigen / welchem sie wiederfähret / vor  
andern beglänzet und auszieret; Da  
dann